

Mitgliederzeitung
für die hwg
Hertener
Wohnstätten
Genossenschaft

- › Thema eins: ... den Hausrat versichern
- › Verein
- › Kreuzwort-Preisrätsel
- › Ratgeber Baumarkt: „... gar nicht gebohrt“
- › Mitgliederportrait
- › Soziale Beratung: 60+
Einen neuen Lebensabschnitt gestalten
- › Rubrik: Instustriekultur
- › Editorial

hwg
Hertener Wohnstätten Genossenschaft eG

»»» hallo: wie gehts?

62





AUF NUMMER SICHER: DEN HAUSRAT VERSICHERN



Als Simone Meier von einem Wochenendtrip zurückkommt, erlebt sie eine böse Überraschung: Ihre Wohnungstür im dritten Stock ist nur angelehnt, sie sieht deutliche Aufbruchspuren am Türrahmen, sie lauscht, hört nichts, traut sich aber erst zusammen mit dem Nachbarn von unten in die Wohnung. Auf den ersten Blick sieht alles unberührt aus, dann merkt sie aber, dass ein Teil ihres Schmucks fehlt und drei Armbanduhren – Sammlerstücke.

Peter Schmidt vergisst eines Abends während eines spannenden Tatorts im Fernsehen, dass im Nebenzimmer die Kerzen am Adventskranz noch brennen. Erst als er durch die Glastür einen hellen Lichtschein bemerkt, fällt es ihm wieder ein. Doch da ist es schon zu spät, Tisch und Stühle fangen Feuer. Es gelingt ihm noch vor Eintreffen der Feuerwehr, den Brand zu löschen, aber das Mobiliar ist hin.

Was beide Fälle gemeinsam haben: Beide müssen den Schaden aus eigener Tasche bezahlen, denn weder Frau Meier noch Herr Schmidt haben eine Hausratversicherung abgeschlossen, die die Schäden auffangen könnte.

Schäden durch Diebstahl und Einbruch, Feuer, Leitungswasser, Blitzschlag, Überspannung, Sturm, Hagel an allen beweglichen Gegenständen deckt die Hausratversi-

cherung ab. „Dazu zählen bildlich gesprochen all die Dinge, die herausfallen würden, wenn man die Wohnung oder das Haus auf den Kopf stellen würde: also Möbel, Einrichtungsgegenstände, Kleidung, Bücher, Computer und Fernseher, Waschmaschine und Trockner, aber auch Sportgeräte wie Tennisschläger oder eine Angelausrüstung. Auch beispielsweise die Sammlung guter Weinflaschen im Kellergeschoss sind versichert“, berichtet der Versicherungskaufmann Mathias Gröll, der auch die hwg betreut. Tatsächlich gehört auch das Parkett in der Mietwohnung dazu, das sich der Mieter auf eigene Kosten hat verlegen lassen. Aber Schäden, die durch Naturereignisse wie Überschwemmungen, z.B. im Keller, eintreten, gehören nicht dazu. In diesem Fall greift nur eine Elementarschadensversicherung, die als zusätzlicher Baustein hinzu zu buchen ist. Wie wichtig die Versicherung für den Hausrat ist zeigen zahlreiche Beispiele. Wir alle kennen die Geschichten von Menschen, die durch Brand alles verloren haben und von vorne anfangen müssen.

Was umfasst eine Hausratversicherung?

Das Paar Socken genauso wie die Wohnzimmerschrankwand. Versichert ist durch sie auch alles, was im Keller steht – auch wenn dort eingebrochen wird. Der Kellerraum

muss allerdings gut verschlossen gewesen sein. Der Schutz besteht nicht für Gegenstände, die der Mieter zum Beispiel auf für alle zugängliche Gemeinschaftsflächen im Untergeschoss lagert. Fahrräder in großen Fahrradkellern sind nur geschützt, wenn eine Fahrraddiebstahlversicherung besteht, und sie ordnungsgemäß abgeschlossen sind.

Zum Hausrat gehört auch das „Hab und Gut“, das sich außerhalb der Hauptwohnung befindet. Ein klassischer Fall: Auf der Reise wird das Hotelzimmer aufgebrochen und Schmuck und der neue Tennisschläger gestohlen. Hier greift die sogenannte Außenversicherung, sie gilt weltweit, ist jedoch in der Regel zeitlich begrenzt und erstattet entsprechend festgelegter Entschädigungsgrenzen.

Versicherungsschutz besteht auch in der Zweitwohnung, die man aus beruflichen Gründen in einer anderen Stadt anmieten muss. Auch die Studentenbude ist durch die Hausratversicherung abgedeckt. Der Versicherungsschutz erlischt mit der Beendigung des Studiums, spätestens mit dem Tag, an dem das Kind sein 27. Lebensjahr vollendet. Auch Sportgeräte wie Reitzubehör oder Golf-ausrüstung, die vorübergehend außerhalb der Wohnung gelagert werden, in der Sattelkammer oder dem Vereinsheim, sind versichert – im Rahmen von Entschädigungsgrenzen.

Sonderfall Fahrräder

Für Fahrräder gibt es allerdings keinen automatischen Schutz über die Außenversicherung der Hausratversicherung. Mathias Gröll: „Sie müssen immer über einen extra Baustein gegen Diebstahl versichert werden. Handelt es sich um besonders hochwertige Fahrräder, empfiehlt es sich, den Versicherungsschutz noch auszuweiten.“

Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen sind übrigens ebenfalls durch die Hausratversicherung abgedeckt. Nicht aber alle kennzeichenpflichtigen Rollstühle, für sie muss eine Teilkaskoversicherung abgeschlossen werden, die dann auch Diebstahl einschließt. Erstattet wird auch hier im Rahmen von Entschädigungsgrenzen.

Umfang

Es gibt eine Faustregel für die Berechnung der Versicherungssumme: Pro Wohnungsquadratmeter werden durchschnittlich 650 Euro veranschlagt. Das gilt auch für die Entschädigung für die Gegenstände im Keller, wenn es zu einem Schadensfall kommt.

Vorschriften für eine bestimmte Lagerung gibt es nicht. Es obliegt der Sorgfalt des Eigentümers, seine Gegenstände sachgerecht zu lagern. Wer übrigens in seiner Wohnung oder im Keller überdurchschnittlich wertvolles Mobiliar stehen oder den teuren Seidenteppich liegen hat, dessen Anschaffungskosten im fünfstelligen Bereich liegen, sollte seine Versicherungssumme unter Umständen entsprechend anpassen.

Die Hausratversicherung erstattet übrigens immer den Neuwert des Verlustobjektes. Anders bei der Haftpflichtversicherung: Sie ersetzt dem Geschädigten immer nur den Zeitwert. Ist der Schaden am Hausrat beispielsweise dadurch verursacht worden, dass beim Nachbarn die Waschmaschine ausgelaufen ist, greift zunächst die Hausratversicherung, die sich dann bei der Haftpflichtversicherung des Verursachers den Zeitwert der beschädigten Objekte zurückholt. Wer keine Haftpflicht hat, wird selbst zur Kasse gebeten.

Mathias Gröll, Geschäftsstellenleiter Provinzial: „Welcher Versicherungsumfang genau der Richtige ist, lässt sich am Besten in einer individuellen Beratung klären“.

Einem guten Hausrat-Versicherungsschutz für eine durchschnittliche Wohnung mit z.B. 70 qm gibt es schon ab 100 Euro im Jahr.



UNGEWÖHNLICHER MUSIKIMPORT



Sollten Sie eines Abends bei einem Spaziergang durch Herten, sagen wir mal in der Nähe der Süder Grundschule, ungewöhnliche, gar schottisch anmutende Klänge hören, dann hat das alles seine Richtigkeit. 10 bis 15 Menschen üben gemeinsam Dudelsack. Es handelt sich um die Bagpipe-Band Scots'n Breizh. Aber das zur Korrektur: Es sind sowohl schottische als auch bretonische Stücke, die sie interpretieren.

Denn der schottische Dudelsack gehört seit den 1950er Jahren zur bretonischen Volksmusik. Die Bretagne hat seit jeher eine eigene musikalische Tradition. Die Kelten prägten einst das kulturelle Leben. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand es schlecht um die bretonische Musiktradition. Wenige interessierten sich noch dafür. Erst als in den 1950er Jahren die ersten bretonischen Musikformationen, die sogenannten Bagadoù, nach dem schottischen Vorbild geformte Gruppen mit Pipes und Drums auftraten, änderte sich das. Es soll ein französischer Soldat gewesen sein, der im Krieg in Schottland war und den Dudelsack mit in die Bretagne brachte. Später, besonders in den 1970er Jahren, bildeten sich größere Formationen. Die bekannteste gründete sich um Alan Stivell, der zur Folk-Rock-Zeit die bretonische Sprache und die keltische Mystik in seinen Liedern verarbeitete. Seitdem finden in der Bretagne auch immer wieder große Bagpipe-Festivals statt.

So weit die erste Geschichte. Die zweite Geschichte beginnt Anfang der 1990er im Ruhrgebiet. Der Vater von Marie-Christine Jeannès, der ersten Ansprechpartnerin für die Band, war gebürtiger Franzose. Er hatte bereits mit Pariser Pipebands Musik gemacht. Im Ruhrgebiet war es damals gar nicht so einfach für ihn, entsprechende Musiker zu finden. In einer Fußgängerzone – Marie-Christine begleitete ihren Vater damals – schließlich hörte er zwei Dudelsackspieler, sprach sie an, man tat sich zusammen und fand in Herten Übungsräume. Aus allen Ecken des Ruhrgebiets kommen die Musiker seitdem in Herten zusammen.

Marie-Christine lernte damals zunächst Klavier, widmete sich dann ab dem Alter von 13 Jahren auch dem Dudelsack. „Man fängt zunächst mit einer Art Übungsflöte an, dem Practice Chanter, um die Fingerfertigkeit zu üben“, erzählt sie. Erst nach einem Jahr geht es an den Dudelsack. Zentral ist auch dort die Spielflöte (Chanter), zusätzlich gibt es den Luftsack. Er wird durch das Anblasrohr (Blowpipe) befüllt und wird durch den Druck des Arms durch drei weitere Bordunpfeifen (Drones) gepresst. Diese werden vorab mittels Längenjustierung auf einen permanenten, begleitenden Grundton eingestellt. „Daran erkennt man einen guten Spieler: Er muss in der Lage sein, diesen Luftdruck stabil zu halten“, erzählt sie. Und sie verfügt über ein enormes Detailwissen zu den Instrumenten und kann die Funktionsweise präzise erklären.

Der Practice Chanter spielt übrigens für alle Übungseinheiten von Scots'n Breizh eine zentrale Rolle. Die gemeinsamen Proben in Herten starten immer mit einer Stunde gemeinsamen Spiels, in dem man sich gegenseitig kontrolliert und anregt. Erst in der zweiten Stunde wird das koordinierte Zusammenspiel an den großen Instrumenten geübt. Denn selbst ein einziges Instrument in einem geschlossenen Raum ist schon so laut, dass man Gehörschutz tragen muss. Proben finden also mit Stöpseln in den Ohren statt, das Instrument war ja schließlich auch eher für Outdoor gedacht.

Zwischen 15 und 74 Jahre alt sind die Spieler*innen, die gerne von Zeit zu Zeit im Ruhrgebiet auftreten – auch schon mal bei der Extraschicht, auf Hochzeiten oder Benefizkonzerten.

Die Formation widmet sich neben schottischen Stücken auch bretonischen Stücken, die sich dadurch auszeichnen, dass sie deutlich für Tänze angelegt sind – Gruppentänze. Und dadurch, dass sie offener auch andere Instrumente integrieren – Klarinette, Saxophon, Steeldrums, die neben den meistens genutzten Snare-Drums eingesetzt werden. Dann tragen die Mitglieder schwarze Hosen und Westen, ansonsten treten sie auch im Kilt auf.

Wo und wann Scots'n Breizh auftreten, kann man auf der Website nachlesen. Und wer sich für die Musik und Instrumente interessiert, der findet unter <https://scotsbreizh.com> sehr gut aufbereitete Informationen. Die Formation ist offen für neue Mitglieder.

SIE ERREICHEN UNS AM TELEFON ODER GERNE AUCH PER E-MAIL:

Andrea Winter (Zentrale)	1009-0	
Peter Walther (Mitgliederbetreuung)	1009-12	walther@hwg-herten.de
Thomas Walberg (Buchhaltung)	1009-13	walberg@hwg-herten.de
Silke Schacknat (Büro Geschäftsleitung)	1009-15	schacknat@hwg-herten.de
Felix Voß (Vermietung, Abrechnung)	1009-16	voss@hwg-herten.de
Stefan Gruner (Soziale Beratung)	1009-17	gruner@hwg-herten.de
Joachim Ober (Technik/Reparaturen)	1009-18	ober@hwg-herten.de
Désirée Langer (Reparat./hwg-Anteilsverw.) ..	1009-66	langer@hwg-herten.de

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns natürlich auch außerhalb der Geschäftszeiten unter 089 250062025 rund um die Uhr.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten sind **Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag zusätzlich von 14 bis 16 Uhr**. Für Mittwoch und Freitag bieten wir Termine nach **Vereinbarung** an.

Erscheinen Sie bitte möglichst nur einzeln, bzw. nur mit den für das Gespräch notwendig beteiligten Personen.

Im Internet finden Sie die hwg unter www.hwg-herten.de



NEUER ANSTRICH

Die Fassaden der Häuser Herner Str. 4 und 6 sind „in Arbeit“. Sie bekommen einen neuen Anstrich, die Abbildung oben zeigt eine Simulation. Im nächsten Heft mehr dazu!

ENERGETISCHE SANIERUNG RABENHORST 13A-C

Es geht los: Die drei Gebäude im Rabenhorst haben den Anfang gemacht. Hier sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen gestartet, die helfen, Energie zu sparen und die ein Beitrag zum klimaneutralen Heizen sind. Neben einer guten Wärmedämmung, die hier aufgebracht wird, werden wir auf ein anderes Heizsystem umstellen: Die Gasleitungen werden entfernt und Luftwärmepumpen installiert. Die Dächer werden saniert und in dem Zug werden Photovoltaik-Anlagen aufgebracht. Wenn die Maßnahmen im September 2023 abgeschlossen sind, dann sind die ersten drei Gebäude klimaneutral! Dann geht es weiter, insgesamt 17 Häuser wollen wir so zukunftsfähig machen. Abschließend wird auch die Fassade neu gestrichen. Wie das genau aussehen wird, darüber informieren wir in der nächsten Ausgabe.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER HWG

... voraussichtlich am 11. Mai 2023 um 19 Uhr im Revuepalast der Zeche Ewald, Werner-Heisenberg-Str. 2-4, 45699 Herten. Für den offiziellen Termin und die endgültige Tagesordnung beachten Sie bitte die Tagespresse oder www.hwg-herten.de.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2022
2. Vorlage des Prüfungsberichtes des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen eV für das Geschäftsjahr 2021
3. Vorlage und Berichte zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022
 - 3.1 Jahresabschluss
 - 3.2 Vorschlag zur Verteilung des Bilanzgewinns
 - 3.3 Bericht des Vorstandes und Stellungnahme des Aufsichtsrates hierzu
 - 3.4 Bericht des Aufsichtsrates
4. Beschlussfassungen zu den Vorlagen der TOP 3.1 u. 3.2
5. Beschlussfassung über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022
 - 5.1 des Vorstandes
 - 5.2 des Aufsichtsrates
6. Beschlussfassung über die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
7. Beschlussfassung über die Anpassung der Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder
8. Mitgliederehrung

NEUE HAUSTÜREN

Geschafft! Schicke neue Haustüren haben jetzt folgende Häuser: Kurt-Schumacher-Str. 30, 32, 40, Arenbergstr. 8, 10, Hasseler Weg 35, 37, Malteser Str. 35, 37, 39, 41, 43, 45.



WIR GEHEN AUF TOUR! JETZT ABER WIRKLICH!

2020 hat es nicht geklappt, aber in diesem Jahr möchten wir sie ganz herzlich aufs Neue einladen: zur Mitgliederfahrt am 10.08.2023 nach Arnberg und zum Möhnesee. Schauen Sie bitte auch in die beigelegte Einladung, dort steht alles ganz genau beschrieben. Nur so weit: Das historische Arnberg ist sehenswert, und wir werden uns im Rahmen einer besonderen Stadtführung der Geschichte der Stadt widmen. Die Flüsse Ruhr und Möhne gehören ebenfalls zur Geschichte der Stadt, die Möhne wurde zu einem großen See aufgestaut. Wir werden eine kleine Schifffahrt unternehmen und schöne, urlaubsartige Blicke auf die Landschaft haben. Für Kaffee und Kuchen sowie Zeit für nette Gespräche ist gesorgt. Rückfahrt gegen 16.15 Uhr.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir wünschen allen Altersjubilaren alles wirklich Gute und viel Glück, nicht namentlich, doch nicht weniger herzlich!



NEUE BRIEFKASTENANLAGEN

Die Briefträger können kommen! Zusammen mit den neuen Haustüren haben auch alle Gebäude in der Malteser Straße neue Briefkastenanlagen bekommen, ebenso die Häuser im Hasseler Weg 35, 37. Außerdem gibt es neue Briefkästen für die Häuser Über den Knöchel 67-83 und in der Amtsstraße 8.

ACHTUNG TRICKBETRÜGER!

Unsere Bitte: Lassen Sie bitte niemanden in die Wohnung, der unter irgendeinem Vorwand, als Handwerker getarnt oder mit einem „Dienstausweis“ versehen in ihrer Wohnung etwas reparieren, kontrollieren oder prüfen will.

Wir sagen das an dieser Stelle, wie es tatsächlich einem unserer Mitglieder passiert ist: Ein angeblicher Handwerker hat bei einer Mieterin geklingelt und sie aufgefordert, das Wasser am Waschbecken drei Minuten lang laufen zu lassen. Die Mieterin hat sich darauf eingelassen und den Mann in die Wohnung gebeten. Um eine Uhr zu holen, um die geforderte Zeit einzuhalten, hat sie den Mann kurz allein gelassen. Als sie zurückkam, war der Mann bereits in ihrem Schlafzimmer und kam ihr entgegen. Geistesgegenwärtig hat sie ihn gefragt, was er dort wolle. Der Mann hat nicht geantwortet und verließ daraufhin rasch die Wohnung. Die Mieterin hat das Schlafzimmer überprüft, es war zum Glück nichts gestohlen.

Wir erzählen Ihnen diese kleine Begebenheit, damit Sie wachsam bleiben. Über Handwerker, die wir beauftragen, werden Sie in der Regel informiert. Im Zweifel fragen Sie bitte telefonisch bei uns nach, ob Handwerker unterwegs sind, und notieren sich den Namen der Firma, die in Ihre Wohnung möchte, dann können wir das rasch abgleichen.

Die Wohnungstür bitte nicht unbeaufsichtigt lassen und am besten immer wieder schließen: Wasser laufen lassen, ein Glas Wasser holen ebenso wie Stift und Papier – das bitte bei zuvor wieder geschlossener Wohnungstür. Die Übergabe kann auch im Hausflur erfolgen. Passen Sie auf sich auf!

Die neuen Preise für die richtigen Lösungen:

- 1. Preis:** Ein E-Book-Reader tolino vision 6 von Thalia, 7 Zoll Reader mit E Ink Carta 1200 Display, smartLight, Wasserschutz und Blättertasten
- 2. Preis:** Ein 30-Euro-Gutschein vom toom-Baumarkt

Wir bitten alle Einsender nicht nur die Lösungen, sondern auch Namen und Adresse bzw. Telefonnummer einzureichen. Das erleichtert die Benachrichtigung doch sehr ...

US-Bundesstaat	griechischer Gott der Winde	▽	dt. Sänger, † 1999 (Rex)	▽	Rückenstütze des Stuhls	gefährliche Tiere	Männernamen	Körpersprache	▽	▽	elektr. Informationseinheit	Zuruf an Zugtiere: links!	wahlfrei	▽	Wasserstrudel	Strumpfadestärke (Kw.)
▷	▽				charakteristisch	▷	4					▽			▽	▽
Gewässer in den Voralpen			Männernamen		das ist (latein.)	▷			1		Haarschopf der Löwen		Windschattenseite	▷		
▷			▽					wenden		Zeitungen, TV, Radio	▷					
▷					kochen		Zusammenbruch	▷				5				Platz in Berlin (Kw.)
Schmeichelei		ungeweihete Hostie		Sportgröße	▷		6		Satz beim Tennis (engl.)	▷			Kunstfaser		bringen	▽
ausforschen, vorfühlen	▷	▽								Fluss zur Nordsee		Vorname Eulenspiegels	▷		▽	
Tongeschlecht	ein Sultanat		Fluss durch Girona (Span.)	▷			kleine Gemeinde		Tatkraft	▷				9		
▷	▽			franz. Mimin, † (Mireille)		kurze Zeitspanne	▷	7			3		australische Laufvögel		Fremdwortteil: ehemals	▷
Filmfigur (Comic)			dt. Schauspieler, † (Michael)	▷					aufgebrühtes Heißgetränk	▷		Abk.: eingetragener Verein	▷		französisch: dir, dich	Fehler beim Tennis (engl.)
▷						Absicherung		„weiße Ameisen“	▷						▽	▽
		10														
▷			dicker Gemüsstiel		Futterpflanze	▷				rasender Beifall	▷					
englisch: eins	antike Ruinenstätte in Syrien	Kopfknochen	▷									„heilig“ in engl. Städtenamen	▷			
deutsche Vorsilbe	▷			westafrik. Sprachfamilie	▷			hoher engl. Adelstitel	▷							
▷						bloß		Teil schottischer Namen	▷							
ehem. deutsche Währung		modern		Figur in Disney-Film („Findet...“)	▷		8									
Einzahl	▷	▽														
Schiffszubehör	▷					Musikträger (Abk.)	▷									

Wie immer winken attraktive Preise, u.a. ein E-Book-Reader tolino Vision 6, siehe auch Seite 6, unten.
 Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 22. Mai 2023 an die hwg, Stichwort: Kreuzwörterrätsel, Gartenstr. 49, 45699 Herten – oder gern auch als E-Mail: gruner@hwg-herten.de
 Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der hwg und deren Angehörige. Der Rechtsweg sowie die Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.
 Ihr Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

❖ DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

Auf dem Foto nach der Preisverleihung sehen Sie die Gewinner des 1. Preises. Die Gewinnerin des 2. Preises ist nicht im Bild.

- 1. Preis: Dieter und Kornelia Lorenz
- 2. Preis: Monika Klamann

:: DAS LÖSUNGSWORT IN AUSGABE 61 LAUTETE: ANKERPUNKT



„MAMI, MAMI, ER* HAT GAR NICHT GEMACHT!“

ACCESSOIRES IN BAD UND KÜCHE ANBRINGEN –
GANZ OHNE BOHREN ...

* WIR WISSEN: DAS IST HEUTE NICHT KORREKT GEGENDERT.
DAS ZITAT STAMMT ABER DER WERBUNG DER 70ER JAHRE,
DA WAR DAS NOCH SO.



Handtuch gern woanders. Wären die Befestigungen dafür gebohrt, blieben unschöne Löcher übrig. Nach ein paar Wechslen der Mietparteien sähen die Fliesen dann aus wie Schweizer Käse. Der Aufwand, das wieder herzustellen, ist hoch und ein zusätzlicher finanzieller Posten zu Lasten der Genossenschaft. Daher stellen wir hier alternative Befestigungsmöglichkeiten vor.

Einfache und flexible Befestigungsmöglichkeiten stellen Saugnäpfe dar ①. Die kann man nach Bedarf jederzeit um-

setzen. Wichtig: Der Befestigungsbereich muss absolut plan, glatt und sehr sauber sein. Dann halten die Sauger bei leichten Gegenständen erstmal recht gut. Wenn man die Saugnäpfe leicht anfeuchtet, ist deren Haltewirkung oft noch besser. Nachteil: Auch kleinste Unsauberkeiten führen zu Druckverlust. Und: Der Kunststoff wird mit der Zeit spröde und hält den Unterdruck nicht mehr. Saugnäpfe sind keine Befestigung für ewig, zudem nicht geeignet für schwerere Gegenstände. Es gibt zwar auch Saugnäpfe mit einer kleinen Vakuumpumpe, die mehr Gewicht halten; aber auch die sollten kontrolliert und ggf. nachgepumpt werden. Es gibt sogar Wannengriffe auf Saugnapfbasis. Zur persönlichen Sicherheit sollte man dabei aber besser Systeme mit Kontrollanzeige des Unterdrucks verwenden.

Dauerhaftere Lösungen sind die **Badaccessoires zum Kleben**. Auf dem Markt sind zwei grundsätzliche Alternativen, die einen mit einer Direktverklebung mittels doppel-



Übrigens – die damalige Werbung war durchaus wirksam: Rund 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind heute kariesfrei. Auch ein Erfolg der Prophylaxe sowie der Fluoridierungsmaßnahmen. Hat das nun etwas mit dem Thema Baumarkt zu tun? Übertragen schon. Gute Pflege macht weniger Probleme, geschlossene Oberflächen halten besser dicht als poröse, gebohrte. Das ist quasi allgemeingültig.

Geflieste Badezimmer und Küchenspiegel, also die Rückwand hinter der Arbeitsplatte, sollen möglichst effektiv die Feuchtigkeit abhalten. Da sogar durch die Fugen Wasser eindringen kann, ist man dazu übergegangen, vor dem Fliesen im Nassbereich einen wasserdichten Schutzanstrich aufzutragen. So hat Wasser keine Chance, es sei denn, man bohrt Löcher und zerstört damit den Schutzanstrich.

Zudem – die Wohnungen der hwg sind Mietwohnungen und die nächste Mietpartei hat vielleicht einen anderen Geschmack oder hätte den Duschkorb oder den Haken fürs

seitigem Klebefilm sowie andere, die mit Hilfe eines zusätzlichen pastösen Klebers funktionieren. Auch wenn es erstmal etwas kompliziert erscheint, in der Anwendung und auch beim Entfernen ist das Verfahren mit dem pastösen Kleber recht einfach. Generell gilt für beide Systeme, dass die Oberflächen absolut sauber und fettfrei sein müssen. Duschen, in denen längere Zeit rückfettende Pflegeduschlotionen benutzt wurden, müssen, da auf den Fliesen sich zumeist ein Film ablegt, gründlich mit Badreiniger gereinigt werden. Den Befestigungsbereich bitte grundsätzlich mit Waschbenzin oder Alkohol sorgfältig entfetten.

Die **Badaccessoires für die Direktverklebung** ② haben meistens einen leicht plastischen, doppelseitigen Klebefilm. Dieser passt sich nur geringeren Unebenheiten der Oberfläche an ③. Für raue Fliesen oder solche mit Marmorstruktur ist dieses Klebverfahren nicht geeignet. Nach dem Abziehen der Schutzfolie kann man die Klebefläche noch zusätzlich leicht mit einem Fön erwärmen (ca. 35 bis 40 Grad). Der Kleber wird so aktiviert und die Klebekraft damit etwas erhöht. Danach kann das Objekt aufgeklebt werden. Dabei möglichst an die Fliesen kippen, so dass die Luft entweichen kann. Beim direkten, platten Aufkleben bestünde die Gefahr, dass sich Luft einschließt und die Klebefläche sich somit verkleinert. Danach fest andrücken. Auch wenn es bereits ab sofort kräftig klebt, dauert es ca. 24 Stunden, bis der Kleber die vollen Adhäsionskräfte entwickelt. Diese Direktverklebungen können, je nach Wertigkeit des verwendeten Klebepads, sehr gute Haltekräfte aufbringen.

Bei den **Badaccessoires, die mit Hilfe eines pastösen Klebers befestigt werden** ④, braucht man etwas mehr Geduld. Dafür können diese Verklebungen bei sorgfältiger Ausführung extreme Haltekräfte erreichen. Da reißt man teilweise eher die Fliese raus, bevor der Kleber aufgibt. Die Kleber sind zumeist sogenannte Hybrid-Polymer-Klebstoffe, die durch Aufnahme von Luftfeuchtigkeit geruchlos aushärten. Sie sind gegenüber Silikon wesentlich härter, aber trotzdem elastisch. Da die Pasten nicht sofort kleben, bestehen die Badaccessoires zumeist aus zwei Elementen, einer zu verklebenden Montageplatte sowie dem eigentlichen Accessoire. Damit die Montageplatte nicht mit dem pastösen Kleber abrutscht, wird sie mit Hilfe eines doppelseitigen Schaumklebendes bis zum Aushärten des eigentlichen Klebers gesichert. Der pastöse Kleber wird je nach Set mit einem kleinen Spachtel aufgetragen oder eingespritzt. Die Sets mit einem einkomponentigen Kleber sind nach ca. zwölf Stunden nutzbar, die mit einem zweikomponentigen oft schon nach drei bis vier Stunden. Also, bitte erst etwas warten und erst dann das Accessoire auf der Montageplatte anbringen!

Bei Saugnäpfen ist **das Entfernen** ja keine Schwierigkeit. Bei den Verklebungen stellt sich allerdings schon die Frage, wie man das Badaccessoire entfernt bekommt, ohne gleich die Fliese mit in der Hand zu halten.

Bei Direktverklebung kann man den Klebebereich mit Fön oder Heißluftpistole erwärmen und versuchen, das



Accessoire leicht kippend abzuziehen. Aber speziell bei großformatigen Fliesen sollte man dabei vorsichtig vorgehen – bei zu hohen Temperaturunterschieden entstehen Spannungen, die zum Reißen der Fliesen führen können. Alternativ kann man die Klebepads mit einem Cuttermesser oder Japanspachtel von der Seite her langsam durchtrennen. Auch mit Zahnseide, Anglerschnur oder einem dünnen Draht lässt sich das Pad zumeist durchschneiden. Dabei aber unbedingt Arbeitshandschuhe tragen! Zudem kann es hilfreich sein, das Klebepad von der Seite her mit einem handelsüblichen Klebstoffentferner auf Limonenbasis aufzuweichen. Den kann man dann auch zum Entfernen der Klebstoffreste verwenden.

Bei den Verklebungen mit Hybrid-Polymer-Klebstoffen versagen Fön oder Heißluftpistole; auch der Klebstoffentferner wirkt kaum. Nie versuchen, die Montageplatte von der Wand abzureißen, das führt oft zum Bruch der Fliese! Zum Entfernen nimmt man üblicherweise eine Wasserrohrpumpenzange ⑤. Diese wird flach/parallel zur Wand angesetzt und die Montageplatte abgedreht; die Scherkraft führt dazu, dass der Keber reißt. Ansonsten kann man versuchen, die Klebefläche mit Zahnseide oder Vergleichbarem zu durchschneiden, das dauert aber deutlich länger. Die Klebereste lassen sich dann gut mit einem Ceranfeldschaber entfernen.

Fürs Entfernen eines übriggebliebenen Klebeschmierfilms kann man gut Zahnpasta verwenden, danach ist alles poliert und sieht aus wie neu.

IHRE DIAMANTENE HOCHZEIT IST TATSÄCHLICH SCHON ZWEI JAHRE HER, UND SEIT DREI JAHREN LEBEN SIE IN DER KIRCHSTRASSE: HANS UND GISELA KRAINZ GESTEHEN, DASS SIE SICH GANZ SCHÖN UMGEWÖHNEN MUSSTEN – VON EINER SEHR GROSSEN IN DIE KLEINERE, ABER DAFÜR BEQUEME UND SENIORENGERECHTE WOHNUNG IN RUHIGER LAGE SIND SIE UMGEZOGEN, MIT BLICK AUF DIE GRÜNFLÄCHEN, DIE DIE NEUBAUTEN MITEINANDER VERBINDEN.

DIE WASSER- PERSPEKTIVE HÄLT JUNG ...

DAS EHEPAAR KRAINZ



feiert. Gisela verrät auch ihr Alter: Sie ist 83. Beiden sieht man ihr Alter nicht an, und vielleicht ist es ihr Hobby an der frischen Luft, das sie jung gehalten hat: Große Teile ihres gemeinsamen Lebens haben sie auf dem Wasser verbracht – im Kanu!

Sie kennen halb Europa aus der Wasserperspektive. Rhein? Lippe? Ruhr? Wupper? Weser? Überall schon gewesen. Tschechien? Niederlande? Frankreich? Italien? Polen? Ehemaliges Jugoslawien? Ebenso. Die Wildwasserfahrten auf der Ardèche hat Hans Krainz genauso genossen wie die bequemen Kanu-Rinnen vor den Wehren der tschechischen Eger, über die man in ruhiger, gelenkter Fahrt das Wehr hinunter rutschen kann. Es ist meistens alles glatt gelaufen. Meistens. Aber bei aller Erfahrung ist auch er ab und an gekentert, blieb eine kurze Zeit unter und im Wasser, um dann aber doch wieder den Weg ans trockene Ufer zu finden. Bei weniger ruhigen, nicht ganz so berechenbaren Strecken hat sich Gisela zurückgehalten. Sie hat dann den Fahrdienst übernommen, denn irgendwie müssen Paddler und Boote wieder stromaufwärts zurückgebracht werden. Gegen den Strom wurde nämlich nur im Kehrwasser gepaddelt – dort, wo Wasser hinter angeströmten Hindernissen oder Ufervorsprüngen in Fließgewässern stromaufwärts zurückgewirbelt wird. „Einmal stand bei einem Kanuausflug auf der Weser ein Mann am Ufer und



Gisela Krainz freut sich über die gute Nachbarschaft, die sich schnell eingestellt hat. Als sie im Krankenhaus war, haben die Nachbarn immer wieder mal bei Hans nach dem Rechten gesehen, das hat sie beruhigt. Hans Krainz ist vor kurzem 90 Jahre alt geworden, und diesen schönen Anlass haben sie mit selbstgebackenem Kuchen zusammen mit den Nachbarn in dem Gemeinschaftsraum des Hauses ge-

winkte. Wir sind zu ihm gepaddelt. Es war ein Reporter der örtlichen Zeitung, der anschließend einen Bericht über uns geschrieben hat“, erzählt Hans Krainz. Als er den Bericht später las, hat er nicht erkannt, dass er gemeint war. Es war wohl einiges hinzu erfunden worden.

Das Urlaubsformat war immer durch Zelten geprägt. „Wir haben in unserem ganzen Leben nur fünfmal einen Hotelurlaub gemacht“, erklärt Gisela Krainz. In einem Sommer fand ein Urlaub in Österreich allerdings unter ganz besonderen Umständen statt: Es hat drei Wochen lang geregnet, die vierköpfige Familie blieb. Aufzugeben war keine Option für Gisela. „Ich hatte mich schon gewundert, dass uns beim Zeltaufbau Paletten zur Verfügung gestellt wurden. Darauf wurden die Zelte gestellt, das Regenwasser lief darunter durch.“ Chapeau.

Hans war gefühlt schon immer im Deutschen Kanuverband, auch schon, als er seine spätere Frau kennenlernte. Der gebürtige Hertener traf Gisela, die in Recklinghausen geboren wurde, erstmals auf einem Polterabend seiner Cousine Marianne. Und das war's erst mal. Vier Jahre später trafen sie sich wieder – auf einer Fahrt der KAB Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung ins Münsterland. Sie war mit ein paar Freundinnen unterwegs, er mit seinen Kumpels. 1961 wurde geheiratet, zwei Töchter kamen zur Welt. Gisela hat Kinder und Haushalt versorgt, denn die Kita-Strukturen waren damals noch nicht so ausgeprägt. Sie hat auch als Verkäuferin und in der häuslichen Altenpflege gearbeitet. Hans war Maler und Lackierer und hat später bei den Chemischen Werken Hüls in Marl gearbeitet. 1968 wurde übrigens das erste Auto gekauft: ein weißer Käfer, wie das Fotobuch auf dem Wohnzimmer-tisch zeigt.

Die beiden sind auch heute noch mobil und verbringen die schönere Jahreshälfte nach wie vor an der frischen Luft. Sie sind Mitglied im Wassersportverein Beverungen. Dort, am Ufer der Weser, steht ihr Wohnwagen. Im Winter wird der aus der Überflutungszone weiter nach oben gezogen und ab Ostern steht er auf seinem angestammten Platz auf dem Vereinsgelände. Das Leben für die beiden sieht dann so aus: 14 Tage leben sie im Wohnwagen, 14 Tage dann wieder in Hertenern und dann geht es wieder zurück. Selbst in der Corona-Zeit konnten sie dort viel Zeit verbringen, während öffentliche Campingplätze zeitweilig schließen mussten. Sie genießen die Zeit dort, sie haben dort so viele Freunde, vielmehr als in Hertenern, denn viele



Dynamik und Sport haben stets Alltag und Urlaub der Familie Krainz geprägt. Oben der VW Passat mit gesamter Familie und Kanuausrüstung auf der Fahrt in den Urlaub. Unten die Beschleunigung im Kanu ...



alte Schulfreunde gibt es mittlerweile nicht mehr. Sie haben immer noch zwei Boote und freuen sich, jedes Jahr auf eine Weserfahrt in einem 10er Kanadier. Das macht beiden viel Spaß und mit Blick auf ihre lange Kanukarriere fassen sie die Zeit so zusammen: „Wir haben durch das Kanufahren überall Freunde. Und überall war es anders, aber überall war es schön.“ Eine wunderbare Bilanz.



60+ : EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT GESTALTEN



Ich hab ihn gemacht: den Online-Psychotest „Wie jung sind Sie geblieben?“

Ich verrate auch das Ergebnis: „Herzlichen Glückwunsch! Sie sind jung geblieben. Ihr Leben ist reich an neuen Erfahrungen und prickelnd wie ein Glas Champagner. Sie tun automatisch oder ganz bewusst alles, um in Ihrer Einstellung und in Ihrem Verhalten jung zu bleiben.“ Toll. Das empfinde ich (Anm.: die Autorin dieses Artikels) in dieser Deutlichkeit allerdings oftmals nicht. Ich merke, mittlerweile fast 61, dass sich etwas verändert hat – innerlich und natürlich auch äußerlich, was meine Ausdauer und meine Energie anbelangt und meine Perspektive auf das, was da noch vor mir liegt.

Und das geht aktuell vielen Menschen so. Denn die Jahrgänge ab Ende der 1950-er bis Ende der 1960-er waren in Deutschland geburtenstarke Jahrgänge. Die Baby-boomer. So viele psychologische Studien beschäftigen sich mit den Boomern als erster Nachkriegsgeneration, die mehrheitlich liberal erzogen wurde, die die Friedensbewegung getragen hat und in wirtschaftlich stabilen Zeiten groß wurde. Es wundert nicht, dass sich Psychologen, Soziologen und Pädagogen mit dieser „Generation der Vielen“ intensiv befassen. Ratgeber, die helfen, den Zeitraum zwischen Arbeit und Ruhestand zu reflektieren, gibt es mittlerweile viele, egal ob im Buchladen oder im Internet. Dabei geht es nicht um die Finanzplanung für das Alter, sondern darum, wie man sich mental auf den Übergang in eine neue Lebensphase vorbereitet. Und das ist auch gut so.

Tatsächlich fühlen sich viele Menschen auch nach dem 55. Geburtstag geistig vital, körperlich fit, kompetent, und auch gefühlsmäßig steht ihnen das Leben noch offen. Die Bewertung dieser Altersgruppe durch Jüngere ist oft anders: Nicht mehr so leistungsfähig! Kann nicht mehr mit der sich immer schneller verändernden Arbeitswelt mithalten! Gerade im Berufsalltag begegnen die jungen Älteren einem gesellschaftlichen Bild, mit dem sie wenig anfangen können, weil es nicht ihrer inneren Wahrheit entspricht.

„Die gefährlichsten Momente im Leben eines Menschen sind seine Geburt und der Tag, an dem er in Rente geht,“ das ist die Meinung einiger Psychologen. Warum? Weil bei der Geburt viel schief gehen kann und man mit der Rente eine zentrale Aufgabe und die damit verbundene Anerkennung verliert. Der Eintritt in den Ruhestand sollte langfristig geplant werden, also drei bis fünf Jahre vorher, nicht erst, wenn er eingetreten ist. Der plötzliche Wechsel von 100 Prozent Arbeit auf Null kann sogar in die Depression führen – egal wie stark er herbeigesehnt wurde – das Empty-Desk-Syndrom.

Coaches und Psychologen raten dazu, in der Übergangsphase alle ambivalenten Gefühle zuzulassen und sich selbst Zeit zu geben. Vor allen Dingen, nicht auf Teufel komm raus an alten Mustern des Berufstätigen-Selbstkonzeptes festzuhalten, um dann die schmerzliche Erfahrung zu machen, dass man letztlich doch nicht mehr gebraucht wird. Das heißt: Sich bewusst für eine Neugestaltung des

Alltags zu entscheiden! Man sollte zeitig darüber nachdenken, womit man als Ruheständler seine Zeit verbringen möchte, was Bestätigung gibt und was einem Spaß macht. Auf jeden Fall sollte man zur rechten Zeit den Freundeskreis wieder aktivieren und neue Kontakte knüpfen.

Für Führungskräfte stellt die Übergangssituation eine besondere Herausforderung dar. Der Verlust von Macht und Kontrolle mindert den Selbstwert. In solchen Fällen ist es ratsam, den Ausstieg aus dem Arbeitsleben fließend zu gestalten, Stunden zu reduzieren, sich bewusst von Aufgaben zu verabschieden und den Stab an die jüngere Generation zu übergeben, vielleicht sogar eine Zeitlang Mentor zu bleiben. Es lohnt sich, in dieser Phase eine wohlwollende Rück- und Vorschau anzustellen, um dann eine bewusste Entscheidung darüber zu treffen, welche Werte zukünftig mehr im Vordergrund stehen sollen. Woran möchte ich anknüpfen? Welche Möglichkeiten, Wünsche und Träume habe ich? Ganz wichtig – da sind sich alle Ratgeber einig: Man sollte neue, kleine Routinen für konkrete Tages- und Wochenabläufe konzipieren, aber sich zugleich Zeiten und Freiräume gönnen, in denen man alle Routinen lassen lässt. Es geht auch darum, Gelassenheit zu trainieren, wenn sich in der ersten Zeit im neuen Lebensabschnitt Unruhe und Unzufriedenheit einstellen. Einigen Menschen hilft es auch, Wohnung oder Haus zu entrümpeln und neu zu gestalten – ein symbolischer Akt, um einen neuen Lebensraum zu betreten.

Studien zeigen: Menschen, die das Alter als eine erfüllte Zeit ihres Lebens erleben, leben im Schnitt sieben Jahre länger als solche, die vom Alter nichts erwarten.

Im vergangenen Jahr hat die Stadt Herten mit der Freizeitbörse 60+ in Westerholt eine sinnvolle Initiative angestoßen: Auf Einladung der Stadt haben sich Menschen dieser Altersgruppe im vergangenen November getroffen. Viele der Interessierten haben sich direkt vor Ort miteinander für Freizeitaktivitäten oder ihr Hobby verabredet, andere konnten an entsprechende Gruppen vermittelt werden. Vor dem Hintergrund, dass Menschen in diesem Lebensabschnitt zunehmend einsam sind – so die Erfahrung der Organisatoren – war das Format ein voller Erfolg. Auch passende Räumlichkeiten wurden gefunden: beim gemeinnützigen Verein „Steampunk e.V.“, Bahnhofstraße 119. Alle 14 Tage mittwochs um 18 Uhr treffen sich Austauschinteressierte. Information: Martin Dienberg vom Stadtteilbüro, Telefon 0209 1696926.

Zwischen Arbeit und Ruhestand ZWAR e.V. ist eine Initiative, die auch in Herten vertreten ist. Über 40 Jahre alt ist diese Initiative, die den Aspekt „gemeinsam älter werden im Stadtteil“ in den Fokus nimmt und Menschen beim Übergang von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand unterstützt. ZWAR hat sich an den seniorenpolitischen

Zielen der Landesregierungen in den Bereichen Quartiersentwicklung, demografischer Wandel, Förderung der Partizipation und Beteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen gewidmet. Konkret: Es gibt zum Beispiel Projekte zur Steigerung der Digitalkompetenz älterer Menschen. Die Hertener Gruppe trifft sich zu Freizeitaktivitäten wie gemeinsamem Kochen oder Fahrradfahren. Ansprechpartner: Georg Rüth, Telefon 0151 20710201

Noch eine Anmerkung zum Schluss: Menschen sind lebenslang lernfähig, besonders dann, wenn die Lernformen den Bedarfen der Älteren angepasst sind.



Sinnstiftende Aktivitäten in Gemeinschaft, zum Beispiel ein Literaturkreis, eine Kochgruppe oder Sport, können beglückend wirken.



Zurzeit können Besucher vor Ort durch die Zeit wandeln oder bestehende Perspektiven durch Augmented Reality und künstlerische Klangerlebnisse erweitern. Leider sind die Sonderführungen durch nie gesehene Räume sehr schnell ausgebucht gewesen, daher bietet sich die kostenfreie App besonders an. Einfach im App Store nach „Hügel“ suchen. So kann man virtuelle Blicke hinter verschlossene Türen des Kaiserbadezimmers und des Schwimmbads werfen.

Es gibt darüber hinaus Vorträge, Kinovorstellungen im ehemaligen Wohnzimmer der Krupps und Open-Air-Konzerte mit dem Folkwang Kammerorchester im Park. Bis hinein in den November gehen die Aktionen.

150 JAHRE VILLA HÜGEL

WOHNSITZ UND
REPRÄSENTATIONSORT DER KRUPPS



Bücher wurden über sie geschrieben, Filme über sie gedreht: Die Industriellenfamilie Krupp, die in der Villa Hügels mit Blick ins Ruhrtal und später auf den Baldeneysee lebte, besser: residierte, steht wie keine zweite für das industrielle Wachstum des Ruhrgebiets. Kohle, Eisen, Stahl, Geld – fast schon Synonyme zum Namen Krupp. In diesem Jahr wird der Familiensitz 150 Jahre alt. Ein guter Grund, um einmal einen Blick in die Geschichte zu werfen, aber auch auf das Programm, das die interessierte Öffentlichkeit in Essens Süden erwartet.

Eindrucksvolle Unternehmensgeschichte

Es begann alles mit einer kleinen bankrotten Gusstahlfabrik, die Alfred Krupp 1826 nach dem Tod seines Vaters übernahm. 1850 zählte das Unternehmen bereits 241 Arbeiter und gehörte bereits zum größten Arbeitgeber Essens. Die Gründe: Krupps unbändiger unternehmerischer Wille und seine gezielten Recherchen in der damals führenden Industrialisation England. Krupp hatte mit innovativen Verfahren die Produktion und Weiterverarbeitung von Stahl perfektioniert. So wurde der nahtlose Radreifen für den Schienenverkehr von ihm entwickelt. 1871 war das Unternehmen bereits das größte seiner Art auf dem Kontinent. Die Produkte wurden u.a. im Schiffsbau eingesetzt. Bestecke, Gusszylinder, Kirchenglocken, Kurbelwellen, Geschützrohre und

Walzen gehörten zur Produktpalette. Das Werk dehnte sich mit seinen Gießereien, Walzwerken, Hämmern und Pressen immer weiter aus. Die Krupp-Stadt boomte und wuchs.

Die Anfänge des Industriellenwohnsitzes liegen im Jahr 1864. Alfred Krupp erwarb große Teile des Guts Klosterhof auf den Bredeneyer Höhen im Süden der Stadt. Ab 1870 wurde an dem imposanten Gebäude gebaut, 1873 wurde die Villa mit ihren 269 Zimmern bezogen. Die ersten Gebäudeskizzen fertigte Krupp selbst. Einen Architekten zu finden, der seine Visionen umsetzte, war gar nicht so einfach: Schließlich mischte sich der Bauherr in jede Aktivität der Konstrukteure ein, überwachte die Baustelle, übte extremen Zeitdruck aus und verschliss so auch einige Bauleiter. Krupp wollte einen modernen Wohnsitz für die Zukunft – ganz im Sinne des Industriezeitalters – umsetzen, und setzte Stahl für die Konstruktion ein. Die Innenausstattung war damals eher bescheiden, fast schon ungemütlich kalt. Die nachfolgenden Generationen haben das geändert, es wurden Holzvertäfelungen, eine Gemäldesammlung und flämische Wandteppiche angeschafft. Tennisplätze, Reitanlagen und Spielzimmer folgten. Das prächtig ausgestattete Erdgeschoss diente der Repräsentation, im ersten Stock befanden sich die privaten Räume, im Keller die Küche und Personalräume. Zur Bewirtschaftung der Villa standen im Jahr 1903 502 Personen auf der Gehaltsliste.



Nach dem Krieg

Bis 1945 war die Villa Wohnsitz der Familie Krupp bis 1952 diente sie den Briten und Amerikanern als Zentrale der North German Coal Control. Im Zweiten Weltkrieg wurden 30% des Unternehmens zerstört, fast genauso viel beschädigt. Die Alliierten übernahmen den Rest und kontrollierten das Kruppsche Firmen- und Privatvermögen. Die Villa wurde umgewidmet: 1953 fand hier die erste Kunstausstellung statt. 1967 starb mit Alfred Krupp von Bohlen und Halbach der letzte Inhaber des Unternehmens. Sein Vermögen ging in eine Stiftung über, die Villa wurde eine gefragte Kulturstätte. Ausstellungen, Konzerte und Empfänge finden hier statt. Im Kleinen Haus der Villa zeigt eine Ausstellung die Unternehmens- und Familiengeschichte der Krupps.

← Obere Halle ↓ Arbeitszimmer ↓↓ Wirtschaftsbereich OG

Spektakuläre Haustechnik für Komfort

Die Luft sollte frei von Gerüchen, die Räume sollten individuell beheizbar sein. So wurde ein Heizsystem errichtet, das ein Sechstel der Gesamtkosten verschlang. Von Kesseln aus führten Versorgungsleitungen in säulenartige Heizkörper in der Optik griechischer Säulen, auch Frischluft kam durch die Leitungen. Von der Zugluft wurde leider die ganze Familie krank. Andere Heizsysteme folgten, 1914 gab es dann eine Dampferheizung. Die Wasserversorgung wurde durch eigene Wasserwerke und ein Speicherbecken gewährleistet.

Einen Telefonanschluss gab es 1880, die interne Kommunikation mit dem Personal lief über ein Klingel- und Klappensystem. Der Portier konnte übrigens über einen zentralen Wecker das ganze Personal wecken.

Ein Park der Superlative

Der Park sollte schnell fertig sein – so der Wunsch von Alfred Krupp. Er ließ ausgewachsene Bäume anliefern. Abgestorbene Bäume wurden sofort erneuert. Künstliche Wasserläufe, kleine Quellen, Pavillons, Laubengänge, Wasserbecken, aufwändige Beete, Springbrunnen, ein Teich und ein Obstgarten, eine Grotte, Brücken, ein Wildpark, Gewächshäuser, Bänke, Statuen, gewundene Wege – kaum ein gartenarchitektonisches Element wurde ausgespart. Der Erholung und auch der Versorgung diente der Park zunächst. Die nachfolgenden Generationen verliehen dem Park durch exotische Gewächse wie Agaven und Bananenstauden mehr und mehr einen Repräsentationscharakter.

Heute ist der 28 Hektar große Park tagsüber für die Öffentlichkeit gegen eine geringe Gebühr zugänglich. Auf der großzügigen Südterrasse dürfen Besucher gerne auf strahlend weißen Gartenmöbeln Platz nehmen.



VON ANDRÉ WYWIOL

SIE DENKEN POSITIV ...

... ernähren sich gesund, sie gönnen sich viel Bewegung, sie pflegen ihre Beziehungen und bleiben neugierig – das sind die Gewohnheiten von Menschen, die das Beste aus dem Altern machen. Das habe ich neulich einmal in einem Lifestyle-Magazin gelesen. Eigentlich ganz einfache Tricks, um das Leben auch noch im Alter genießen zu können. In unserer jugendfixierten Zeit ist es dennoch nicht immer einfach, sich selbst als alternd bzw. als alternder Mensch hinzunehmen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zwei Mitglieder vorstellen, die einen Teil dieser Tricks bis in hohe Alter anwenden: Gisela und Hans Krainz, 83 bzw. 90 Jahre alt. Sie haben sich ihr Leben lang viel an der frischen Luft bewegt, sind viel gereist und haben im Lauf der Jahrzehnte immer wieder viele neue Freunde gefunden. Sie sind auch jetzt noch viel unterwegs. Sie haben offensichtlich viel richtig gemacht und freuen sich auch heute über zahlreiche gemeinsame Erinnerungen.

Alter ist ja relativ, zumindest werden Menschen immer älter, die Phase des Alters hat sich nach hinten verschoben. „60“ ist jetzt die neue „50“, heißt es heute. Aber in unserer schnelllebigen Zeit, in Zeiten der Digitalisierung, der Transformation der Berufswelt, kommt sich mancher Mitfünfziger schon uralt vor. Da kann das Altwerden auch schon mal zu einer Kränkung werden.

Doch ich glaube fest daran, dass wir in sehr vielen Branchen erfahrene Mitarbeiter brauchen. Vielleicht sind wir gerade jetzt an einem Zeitpunkt, an dem wir das Alter noch einmal neu definieren. Bei uns in Hertener gibt es zumindest Gruppen, die die Vielfalt des Lebens auch mit 60+ gemeinsam genießen und Austausch und den Wunsch nach Gestaltung und Weiterentwicklung in der Zeit des Übergangs vom Beruf in den Ruhestand zusammen organisieren. Schauen Sie in diesem Heft einfach mal in die Rubrik „Soziale Beratung“, vielleicht sind für den einen oder die andere Anregungen dabei.



BEIM »»HALLO: WIE GEHTS?
AUF DER TITELSEITE:
JUSTIN KNIFKA (LI.),
MITGLIED SEIT 2020,
UND LEON BUCZIKOWSKI,
HWG-MITGLIED SEIT 2021.

IMPRESSUM

»» hallo: wie gehts?
Mitgliederzeitung der hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Ausgabe 62 – April '23

Herausgeber: hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Gartenstraße 49, 45699 Hertener
Telefon 02366/1009-0

Redaktion: Stefan Gruner (V.i.S.d.P.)

Texte: Anette Kolkau
Uwe Seifert (Ratgeber Baumarkt)

Graf. Konzept
und Layout: Agentur an der Ruhr,
Uwe Seifert und Partner
www.agentur-an-der-ruhr.de

Fotos und
Quellen: Stefan Gruner
Complize/photocase.de [S. 2]
Vadim Brown/photocase.de [S. 3]
Scots'n Breizh [S. 4]
Christiane Jodl/wiki [S. 6]
Familie Krainz [S. 11]
Miodrag Ignjatovic/iStock [S. 13]
RgStudio/iStock [S. 14]
Uwe Seifert

Alle Angaben zu Terminen und weitere
Informationen sind gewissenhaft recherchiert.
Aus rechtlichen Gründen sind diese Angaben
jedoch ohne Gewähr.